Deutscher Bundestag
4. Wahlperiode

Drucksache IV/1060

Der Bundesminister für Verkehr
See 4/402 - 66/63 II

Bonn, den 20. März 1963

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Betr.: **Schwierigkeiten der Seeschiffahrt im Winter 1962/63**

Bezug: **Kleine Anfrage der Abgeordneten Rademacher, Eisenmann, Ramms, Dr. Löbe und Genossen — Drucksache IV/1034 —**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Zu 1.

Die Schwierigkeiten, wie sie sich aus der gegenwärtigen Eislage im Ostseeraum ergeben haben, sind der Bundesregierung bekannt. Nach Abschluß der Eisperiode werden die Erfahrungen, die beim diesjährigen Eisbrechereinsatz gemacht wurden, eingehend ausgewertet. Es muß dann insbesondere geprüft werden, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um bei ähnlichen Eissituationen eine höhere Leistungskapazität zu erreichen. Dabei ist die Frage von Wichtigkeit, ob diese Leistungssteigerung durch Umbau vorhandener Eisbrecher, durch Inanspruchnahme fremder Hilfe oder durch Neubau von Eisbrechern erzielt werden kann. Erst nach Prüfung dieser sehr umfangreichen und in die Einzelheiten gehenden Fragen kann die Bundesregierung die erforderlichen Entscheidungen treffen. In dem jetzt zur Beratung anstehenden Haushalt 1963 können deshalb besondere Mittel nicht bereitgestellt werden.

Zu 2.

Die Bundesregierung prüft z.Z. die Frage, ob und unter welchen Bedingungen es möglich sein wird, der Eisbrecher-Konvention der skandinavischen Länder beizutreten. Eine Entscheidung kann die Bundesregierung erst nach Abschluß dieser Prüfung treffen.

Zu 3.

Werden die Einnahmen aus Kanalabgaben für Januar und Februar 1963 in Vergleich gesetzt zum Mittel der Einnahmen der gleichen Monate 1961 und 1962, so ergibt sich folgendes Bild:

a) **Befahrungsabgaben** (Bundeseinnahmen)

Durchschnittsaufkommen Januar und Februar 1961/62	2 084 500 DM
Aufkommen Januar und Februar 1963	984 000 DM
Minderaufkommen	1 100 500 DM

b) **Lotsgebühr** (Bundeseinnahmen)

Durchschnittsaufkommen Januar und Februar 1961/62	137 500 DM
Aufkommen Januar und Februar 1963	64 000 DM
Minderaufkommen	73 500 DM

c) **Lotsgeld** (Einnahmen der Lotsen)

Durchschnittsaufkommen Januar und Februar 1961/62	1 227 500 DM
Aufkommen Januar und Februar 1963	509 000 DM
Minderaufkommen	718 500 DM

d) **Steuererentgelt** (Einnahmen der Kanalsteurer)

Durchschnittaufkommen Januar und Februar 1961/62	247 500 DM
Aufkommen Januar und Februar 1963	129 000 DM
Minderaufkommen	118 500 DM

Bei der Beurteilung vorstehender Angaben muß berücksichtigt werden, daß am Gesamtaufkommen der Monate Januar und Februar 1963 der Februar mit weniger als 1/4 beteiligt ist. Da die Lage im März kaum günstiger sein wird als im Februar, ist allein bei den Befahrungsabgaben für das 1. Quartal 1963 mit Mindereinnahmen in Höhe von ca. 1,8 Millionen DM zu rechnen. Für die folgenden Monate wird aber ein großer Teil der während der Vereisung unterbliebenen Transporte nachgeholt werden, vor allem bei den Massenguttransporten. Der Umfang der sich dadurch ergebenden Mehreinnahmen kann nicht geschätzt werden.

Zu 4.

Die Eisschwierigkeiten im Ostseeraum haben eine Fülle von Verkehrsverlagerungen bewirkt, die z. Z. im einzelnen noch nicht gegeneinander abgewogen werden können. Unmittelbare Angaben über Verlagerungen auf den Fährverkehr Saßnitz/Trelleborg liegen nicht vor. Aus mittelbaren Quellen kann aber entnommen werden, daß nur in besonders gelagerten Einzelfällen aus der Bundesrepublik auf den Fährverkehr Saßnitz/Trelleborg ausgewichen worden ist. Andererseits sind aber auch Transporte aus dem Ostblock

Druck: Buchdruckerei Peter Meier, 5201 Buisdorf/Siegburg
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, 532 Bad Godesberg, Postfach 821, Goethestraße 54, Tel. 63551

als Folge der Eisschwierigkeiten über deutsche Seehäfen geleitet worden. Bei der von östlichen Nachrichtendiensten gemeldeten Zunahme des Fährverkehrs Saßnitz/Trelleborg dürfte es sich überwiegend um Transporte zwischen dem Ostblock und den skandinavischen Ländern handeln, die wegen der Eisschwierigkeiten vom Seeverkehr auf die Eisenbahn umgelegt worden sind.

Zu 5.

Die Schiffahrt wird über die Eislage und über die Schiffahrtsverhältnisse in der Ost- und Nordsee durch das Deutsche Hydrographische Institut (Gesamtbereich von Ost- und Nordsee) und in strengen Wintern, in denen schweres Eis auch an den deutschen Küsten auftritt, noch zusätzlich durch die Wasser- und Schiffahrtsdirektionen bzw. Wasser- und Schiffahrtsämter (für deren Bereich) wie folgt unterrichtet:

a) **Eisberichte und Eiskarten des Deutschen Hydrographischen Instituts**

Mit dem Auftreten des ersten Eises im nördlichen Teil der Bottenwiek werden gedruckte Eisberichte herausgegeben. Sie erscheinen täglich mit Ausnahme von Sonnabend, Sonn- und Feiertagen. Sie enthalten auf der Vorderseite einen Klartext mit einer allgemeinen Übersicht der Beschreibung der Eislage in den einzelnen Gebieten und einer Eisvorhersage. Auf den folgenden Seiten werden die Eisverhältnisse, die Entwicklung der Eislage und die Schiffahrtsverhältnisse nach dem internationalen Ostseeschlüssel für insgesamt 509 Beobachtungsstellen von Ost- und Nordsee (davon 86 Beobachtungsstellen an den Küsten der BRD) beschrieben. Die Meldungen aus Schiffahrtskreisen und die Ergebnisse von Aufklärungsflügen sind hier verwertet.

Sobald an den Küsten der Bundesrepublik Eis auftritt, erscheint täglich auf der Rückseite der gedruckten Eisberichte eine Eiskarte der Gebiete: Deutsche Bucht, Westküste, Jütland, Kattegatt, Beltsee und westliche Ostsee.

Nach internationalen Vereinbarungen wird jeden Dienstag und Freitag eine Eisübersichtskarte von der gesamten Ostsee gezeichnet und gedruckt.

Diese Eisberichte mit Eiskarten bzw. Eisübersichtskarten können von jedermann gegen Gebühren bezogen oder beim Deutschen Hydrographischen Institut in Hamburg oder seinen Aussenstellen in den deutschen Häfen eingesehen werden.

b) **Ausstrahlung durch Rundfunk und Küstenfunkstellen**

Berichte über die Eis- und Schiffahrtsverhältnisse in den Gewässern der Bundesrepublik werden täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, im Anschluß an den Seewetterbericht vom Norddeutschen Rundfunk gesendet.

Norddeich-Radio und Kiel-Radio strahlen täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, sowohl den verschlüsselten Eisbericht als auch einen Klartext in deutscher und englischer Sprache aus.

Berichte über die Eislage und Schiffahrtsverhältnisse vor den Küsten der anderen Ostseeanlieger werden durch deren Küstenfunkstellen bzw. Rundfunkanstalten ausgestrahlt. Die Funkstellen und Zeiten sind im „Nautischen Funkdienst" enthalten und damit der Schiffahrt bekannt.

c) **Eisauskünfte durch das Deutsche Hydrographische Institut (DHI)**

Das DHI in Hamburg erteilt tags und nachts auf telefonischen Anruf Auskünfte über die Eis- und Schiffahrtsverhältnisse in der Nord- und Ostsee. Anfragen über die günstigsten Schiffahrtswege und die voraussichtliche Eisentwicklung überwiegen.

Außenstellen des DHI erteilen ebenfalls Auskünfte über die Eis- und Schiffahrtsverhältnisse in den Gewässern der Bundesrepublik. Sie erhalten täglich (um etwa 9.00 Uhr) telegraphisch die neuesten Meldungen vom Eisdienst des DHI.

Der Eisdienst des DHI erteilt auch Auskünfte über die Eis- und Schiffahrtsverhältnisse in den Gewässern um Grönland und Neufundland.

Im Bereich der Landradarstationen werden die Schiffe auch über die örtliche Eislage und erwartete Änderungen unterrichtet.

Die meisten interessierten Stellen beziehen die Eisberichte.

d) **Zusätzliche Eisauskünfte durch die Wasser- und Schiffahrtsdirektionen bzw. Wasser- und Schiffahrtsämter für ihre Bereiche**

Für die Lenkung des Eisbrechereinsatzes und als zusätzliche regionale Auskunft- und Beratungsstelle über die Eislage in der Kieler Förde und auf dem Zwangsweg 1 wurde beim Wasser- und Schiffahrtsamt Kiel eine durchgehend besetzte Eisdienststelle eingerichtet. Sie hält Verbindung mit dem Eisdienst des DHI, mit der Bundesmarine, mit der Lotsenbrüderschaft, mit den eingesetzten Eisbrecherfahrzeugen, mit den Dienststellen der Wasser- und Schiffahrtsverwaltung und vielen Schiffen, um ein möglichst vollständiges Bild von der Eis- und Schiffahrtslage in der westlichen Ostsee zu erhalten. Für die Trave und die Lübecker Bucht besteht eine entsprechende Eisdienststelle beim Wasser- und Schiffahrtsamt Lübeck.

In Zusammenarbeit mit dem Marinedienst- und Seenotgeschwader der Bundesmarine wird bei genügender Sicht täglich die Eislage in der westlichen Ostsee vom Flugzeug aus erkundet.

e) Zusätzliche Unterrichtung der Schiffahrtsverbände im Eiswinter 1962/63

Das DHI vereinbarte im Februar mit dem Verband Deutscher Reeder und dem Verband Deutscher Küstenschiffer eine zusätzliche Unterrichtung. Die beiden Verbände erhalten täglich, und zwar etwa um 9.00 Uhr, einen Bericht über die Verhältnisse in den deutschen Gewässern, beruhend auf den Eisbeobachtungen um 8.00 Uhr, etwa um 11.00 Uhr einen Bericht über Einsatz der Eisbrecher und Ergebnisse von Eiserkundungsflügen, etwa um 14.00 Uhr die neuesten Meldungen von den Eisdiensten der Ostseestaaten.

Mit allen diesen Leistungen hat der Eisdienst den Erwartungen der Schiffahrt voll entsprochen. Zur Zeit wird geprüft, wie die Beobachtungen der einzelnen Schiffsführungen über die Eislage der Allgemeinheit nutzbar gemacht werden können.

Seebohm